## Rorbericht.

VIII Bort bedeutet. - D ihr Elecen, Die ihr fchon fo viele Bepfpiele ungerathener und haloftarriger Rinber gefeben babt! Dibe Lebrer in Schulen, Die ihr an ben Ermachfenen feben tonnt, mas aus euren Schulern werben tan! D ibr Lebrer in Rirchen und Berfamlungebaufern, ober wie ihr fonft fie neunen moget, Die ihr es miffet, mit mels dem frommen Eifer ihr bie Religion und Gottfeligfeit anpriefet, aber wie menig eure Reben ben nur zu vielen fruche ten, beurtheilt Diefes, und bringer barauf, bag fein Rind in ber Cebule etwas leje, was ihm nicht bentlich und begreiflich gemacht werbe! Biete boch ber Dater bem Schulleberr, ber Schullebrer bem Dater, ber Prebis ger Beyben, und Alle ben Rindern die Sande, bamit ben Rindern alles erflaret werbe: benn werben wir nicht un Plagere, fonbern auch frommere junge Leute aufergieben.

3. Bie fich Erwachsene freuen, wenn fie umbermuthet ermas feben oder boren, woran fie vorber mobl mimmer: mehr gebacht hatten, fo freuen fich in biefem Salle auch bie Rinber. Eine Freube wird es alfo ben Rinbern fent, wenn fie Worte lefen, Die gwar einerlem gant ober Mang, aber eine gang unterfchiebene Bebeutung haben. Gine giemfliche Mngahl folder Worter wird man baber in biefem Buche, theils in gangen Gagen, theils einzeln mit beoges fügter unterfchiebenen Bebeutung finden; Die ein Schuls Tebrer beit Rinbern an Begreiflichften machen fan, wenn er fie folebe Borter buchitabiren, und fich den Unterfchied von ben Kinbern fagen laffet; und worin bie Rinber tage lich felten geubt werben.